

Weitefeld will den Schwung gleich mitnehmen

Fußball-Bezirksliga: St. Katharinen kommt zum Auftakt – Neitersen macht heute den Anfang, „dicker Brocken“ für Wallmenroth

Von Thorsten Stötzer und Ludwig Velten

■ **Kreis Altenkirchen.** Vorhang auf für die Teams der Bezirksliga Ost, zu denen nach der „Übersiedelung“ infolge der Neuordnung der Spielklassen auch die Sportfreunde Höhr-Grenzhausen zählen. Los geht's mit zwei auf Freitag vorgezogenen Begegnungen, der Rest des ersten Spieltags geht am Sonntagnachmittag über die Bühne.

■ **SG Müschenbach/Hachenburg – SG Neitersen/Altenkirchen (Fr., 19.30 Uhr in Hachenburg).** „Derby, schönes Wetter, guter Platz“ – viele freuen sich auf den Start in der Bezirksliga Ost, für Stefan Häßler gilt das erst recht. Der neue Trainer der SG Müschenbach eröffnet heute Abend die Saison mit seiner Mannschaft und erwartet die SG Neitersen. „Die haben immer noch viele gute Jungs in ihrem Kader“, sagt Häßler über den Absteiger aus der Rheinlandliga, der zwangsläufig mit vielen Neuzugängen aufzulaufen wird. Die Gastgeber haben nach Häßlers Worten derzeit 17 bis 18 fitte Spieler, „und die genießen das komplette Vertrauen“. Vom Verletzungspech sei die Elf aktuell nicht ganz verschont. Urlauber haben die Müschenbacher nicht zu ersetzen, doch fehlten in der Vorbereitung immer wieder mal Spieler wegen ihrer Reisen. Mit dem 1:0 in Weyerbusch im Rheinlandpokal ist der Coach zufrieden. Nun gelte es, „so früh wie möglich viele Punkte zu sammeln“.

Die SG Neitersen hat mit einem 4:1 beim A-Ligisten TuS Singhofen aus dem Rhein-Lahn-Kreis die zweite Runde im Rheinlandpokal erreicht. Dennoch weiß der neue Trainer Behar Prenku laut eigener Aussage noch nicht, wo seine Mannschaft sportlich steht. Viele Urlauber und ein eher kleiner Kader machen es ihm schwer, die Elf auf das Auftakt-Match einzustellen: „Wir sind komplett neu formiert“, da könne es noch Probleme mit der Abstimmung geben. „Wir wollen das Beste herausholen“, verspricht Prenku, „aber man kann nicht erwarten, dass schon alles funktioniert“. Auch was die körperliche Fitness anbelangt, „sind wir noch nicht da, wo wir sein wollten“. Die Müschenbacher erwartet Prenku als eine eher am kämpferischen orientierte Mannschaft, allzu gut bekannt sei ihm der Gegner bislang nicht. Das Thema Standortbestimmung stellt sich für die SG Neitersen noch stärker als für andere Vereine.

■ **SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken – SG St. Katharinen/Vettelschoß (So., 15 Uhr in Friedewald).** Mit dem Schwung einer gelungenen Aufholjagd in der Rückrunde der vergangenen Saison und einem Pokalerfolg über die EGC Wirges geht die SG Weitefeld in die Saison. „Das ist gleich ein interessanter Gegner“, sagt Trainer Heiko



Standhaft blieben Tim Lennart Schneider (in Grau) und seine SG Weitefeld zuletzt im Rheinlandpokal gegen die EGC Wirges (hier mit Karim Al-Khaldi) und zogen in die zweite Runde ein. Mit einem derartigen Erfolgserlebnis will die Elf von Heiko Schnabel nun auch in die Bezirksliga-Saison starten. Foto: Jogi

Schnabel über einen Kontrahenten, der auch nach dem Abgang von Paul Petker nach wie vor über eine stark besetzte Mannschaft verfüge. Die Weitefelder wollen auf sich selbst schauen und blicken zudem auf eine gute Vorbereitung zurück. Zu der zählten allerdings auch schwache Tage wie beim 0:4 im Testspiel gegen A-Ligist Steinerth. Dazu sind „zwei krasse Ausfälle“ zu verkraften: Torwart Gianluca Zaccaria hat sich die Schulter ausgekugelt, Jona Heck kämpft mit den Folgen eines doppelten Mittelfußbruchs. Bei ein bis zwei angeschlagenen Spielern bestehe hingegen Hoffnung auf einen Einsatz.

„Vorbereitung ist Vorbereitung. Es kribbelt erst so richtig, wenn es losgeht und das erste Meisterschaftsspiel ansteht“, freut sich Labinot Prenku. „Unter dem Strich war unsere Vorbereitung befriedigend. Wir haben versucht, drei externe und drei eigene Nachwuchsspieler zu integrieren. Zudem wollten wir uns im Spiel mit und ohne Ball verbessern. Das ist uns nach und nach ganz gut gelungen“, sah der Spielertrainer der Gäste viel Licht und Schatten in den Testspielen. Die Gastgeber mit ihrem zurückgekehrten Torjäger Jan Niklas Mockenhaupt schätzt er stärker ein als noch im Vorjahr, wo

erst am letzten Spieltag der Klassenerhalt gesichert werden konnte. „Wir müssen in erster Linie auf uns schauen. Ich erwarte zunächst ein Abtasten auf beiden Seiten mit viel Kampf und Leidenschaft“, sieht Prenku seine Elf gut vorbereitet.

■ **SG Wallmenroth/Scheuerfeld – TuS Burgschwalbach (So., 15 Uhr).** Nach mehreren Jahren Unterbrechung ist Michael Boll wieder in der Bezirksliga Ost aktiv, und zwar als neuer Trainer der SG Wallmenroth. Die empfängt am Sonntag die TuS Burgschwalbach – „direkt ein dicker Brocken“. Boll kennt den Gästetrainer Walter Reitz und auch noch manchen Verein und Spieler in der Liga. Mit dem eigenen Team arbeitet er seit rund sechs Wochen: „Die Jungs ziehen sehr gut mit“, schildert er seine ersten Eindrücke. „Wir müssen gucken, wo wir jetzt genau stehen“, sagt Boll zur für alle Beteiligten in der Bezirksliga spannenden Standortbestimmung. Nicht mitwirken kann der eine oder andere Urlauber gegen Burgschwalbach. Außerdem gibt es angeschlagene und erkrankte Spieler bei der SG. Hoffnung macht dem neuen Trainer allerdings das 3:0 im Rheinlandpokal bei der SG Haiderbach/Sessenbach II. „Das war passabel“, schaut Boll auf diese Begegnung zurück.

Mit 7:0 hat sich Burgschwalbach im Pokal in Miehlen durchgesetzt. „Das Ergebnis täuscht. Wir haben lange gebraucht, um uns auf den Gegner und das Wetter einzustellen“, berichtet Trainer Walter Reitz, der noch froher als andere ist, dass der Ball am Sonntag wieder in der Bezirksliga rollt, denn krankheitsbedingt war die Pause für ihn besonders lange. „Es spielen zwei gleichwertige Mannschaften gegeneinander“, erwartet er nun eine offene Begegnung. Wie fast alle anderen Trainer muss sich Reitz damit abfinden, dass ihm Spieler aufgrund von Urlaubsreisen fehlen werden. In Wallmenroth betrifft dies Neuzugang Deniz Uysal, Torwart Bela Dressler und Kevin Siekmann. Sorgen bereitet zudem das Fußgelenk von Schlüsselspieler Janosch Lauter, der seit dem Pokalspiel lädiert ist und das Trainieren unter der Woche verhindert hat. Pausieren muss auf jeden Fall Yanis Scheid wegen einer Fußverletzung.

■ **SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – SG Hundsangen/Steinfrenz-Weroth (So., 15 Uhr in Straßenhaus).** Premiere für Claudio Schmitz auf der Ellinger Bank. Der neue Trainer der Gastgeber möchte gerne mit einem Heimsieg starten. „Ich bin froh, dass es ernst wird. Unsere

Vorbereitung war insgesamt nur befriedigend. Wir hatten viele Ausfälle und konnten zeitweise nur mit 14 Mann trainieren. Doch das hat sich gegen Ende der Vorbereitung deutlich gebessert“, sah Schmitz gute und schlechte Testspiele seiner Spieler. Zudem traf es die Ellinger personell gleich knüppeldick. Stürmer Dennis Krämer zog sich beim Test gegen den FV Rheinbrohl einen Kreuzbandriss zu und wurde bereits in Köln operiert. „Dennis wird uns lange fehlen. Das war ein Schock“, sagt Schmitz. Trotzdem gehen die Gastgeber mit viel Selbstvertrauen in dieses Spiel gegen einen vermeintlichen Aufstiegs Kandidaten. „Das ist natürlich direkt im ersten Spiel ein dickes Brett. Doch wir wollen hinten kompakt stehen und nach vorne mit unserem schnellen Umschaltspiel für viel Gefahr sorgen“, hofft Schmitz auf drei Punkte und damit der ersten Überraschung in der noch jungen Saison.

„Das Selbstvertrauen ist da“, berichtet Ralf Hannappel, der Trainer der SG Hundsangen vor dem ersten Spiel der Saison, einem Auswärtsmatch bei der SG Ellingen. Vor dem Gegner warnt er: „Ellingen ist eine Mannschaft, die man absolut ernst nehmen muss. Das waren immer enge Spiele.“ Extreme Geschwindigkeit und Ballfer-

Trainertipp

Ralf Hannappel (Hundsangen)

Müschbach – Neitersen	1:2
Linz – Höhr-Grenzhausen	3:1
Weitefeld – St. Katharinen	0:2
Asbach – Alpenrod	2:1
Ellingen – Hundsangen	1:2
Ahrbach – Lautzert	2:2
Westerburg – Kos. Montabaur	3:0
Wallmenroth – Burgschwalbach	1:3

tigkeit traut er dem Kontrahenten zu – „da müssen wir dagegenhalten“, lautet Ralf Hannappels Schlussfolgerung. Geglückt ist der Einstieg im Rheinlandpokal mit einem 3:0 beim A-Ligisten TuS Gückingen. „Wir können uns sicherlich noch ein bisschen steigern“, erklärt Hannappel, doch mit der Vorbereitung ist er insgesamt zufrieden. Ihm fehlen aktuell aus dem 25 Akteure zählenden Kader definitiv Masaya Wieland-Omotzako und Elias Marschall. Ein paar Fragezeichen stehen derweil hinter den Einsätzen von Daniel Hannappel, Daniel Hacker und Stephan Bruch.

■ **SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod – SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (So., 15 Uhr in Heiligenroth).** Als neuer Trainer der SG Ahrbach trifft Zvonko Juranovic zum Einstieg in die Saison gleich auf seinen alten Verein SG Lautzert. Besondere Brisanz? „Ich bin alt und erfahren genug um zu sagen: Das ist ein Spiel wie jedes andere“, beteuert er. Ein Vorteil könnte sein, dass er seine alte Mannschaft natürlich noch gut kennt. „Lautzert hat sich gut verstärkt“, erkennt er an. „Aber wir sind auch gut aufgestellt“, sagt er über sein eigenes Team. Mit der Beteiligung und den Leistungen im Training ist Juranovic sehr zufrieden, es wurde viel ausprobiert. Die Ergebnisse aus den Testspielen erfüllten nicht alle Wünsche, und das 3:0 im Rheinlandpokal über die SG Atzelgift II war „nicht der große Gradmesser“. Kurzfristig vor dem Lautzert-Spiel werden Urlauber zurückkehren. Andere brechen kurz danach auf. Die späten Sommerferien erschweren derzeit vielerorts die Planungen für die ersten Spieltage.

Urlaub und Verletzungen haben ebenfalls die Vorbereitung bei der SG Lautzert beeinflusst. Aktuell ist Tim Schulze verletzt, ansonsten verkündet Trainer Nihad Mujakic: „Alle anderen sind an Bord.“ Gute Voraussetzungen also für eine Mannschaft, die zahlreiche Spieler halten und Neuzugänge mit Qualität holen konnte, wie ihr Coach schildert. Ein 5:0 über Lion's Ranschard im Rheinlandpokal zeugt davon, dass die Vorbereitung recht gut gelaufen ist. Bei der SG Ahrbach erwartet Mujakic, dass sich beide Seiten erst einmal abtasten werden, schließlich handele es sich um einen starken Gegner. „Wir sind zu 100 Prozent fokussiert auf den ersten Dreier“, verspricht der Trainer, „wir wollen mit einem positiven Gefühl nach Hause fahren“. Dass seine Leute auf ihren alten Trainer treffen, sieht Mujakic ebenso als nicht dramatisch an. „Die Jungs haben kein Problem damit, es ist ja nichts vorgefallen“, erklärt er.

Mit voller Kapelle in die zweite Runde?

Frauen-Rheinlandpokalsieger aus dem Westerwald gastiert am Samstag im DFB-Pokal beim TSV Jahn Calden

■ **Montabaur.** Mehrere Jahre lang bildete Frank Rath bei den Fußballerinnen des 1. FFC Montabaur als kongenialer, gleichberechtigter Mitspieler Kurt Schaafs ein erfolgreiches Trainerduo, das die Westerwälderinnen zu einer festen Größe in der immerhin dritthöchsten nationalen Spielklasse formte. Nach dem Rückzug Schaafs hat bei den Kickerinnen aus der Kreisstadt eine neue Zeitrechnung begonnen – und gleich zum Auftakt steht eine außergewöhnliche Aufgabe an: Am Samstag geht es ab 16 Uhr für den 1. FFC beim TSV Jahn Calden um den Einzug in die zweite Runde des DFB-Pokals.

Dabei wird aber der neue Führungs-Offizier auf der sportlichen

Kommandobrücke das Kommando an seinen Co-Trainer Dennis Neuburger übergeben müssen, denn Rath erholte sich derzeit noch von den Folgen einer Operation an der Gallenblase, die ihn noch bis zum Ende der nächsten Woche außer Gefecht setzt und Ruhe statt stress am Spielfeldrand erfordert.

Ins Duell mit dem hessischen Pokalsiegers, der sich im Finale mit 4:0 gegen den Dortelweil durchgesetzt hatte, gehen die Montabaurerinnen unterdessen nicht gänzlich unvorbereitet. Unlängst hatten sich Lynn Olgemann, Marie Fischer und Sportvorstand Katharina Jung in Raths Auftrag zu einer „Spionagetour“ gen Norden aufgemacht, um den TSV Jahn, der im

Vorjahr die Süd-Staffel der Regionalliga als Sechstplatzierte abgeschlossen hatte, bei einem Testspiel vor Ort persönlich unter die Lupe zu nehmen.

Was hatten die fleißigen Abgesandten aus dem fernen Westerwald nach der Tagetur ihrem Chef zu berichten? „Wir treffen dort auf eine robuste Mannschaft, die auch in der Lage ist spielerische Akzente zu setzen. Das sollte uns grundsätzlich entgegen kommen, da auch wir die nötige Robustheit mitbringen“, erwartet Rath, der nach Ablegen seiner Trainerlizenz einst Männer-Teams in der Koblenzer Kante (SG Waldesch, SV Untermosel) anleitete, ein Spiel auf Augenhöhe, bei dem nicht zuletzt

die Tagesform und der mögliche Überraschungsfaktor den Ausschlag darüber geben könnte, wer im Lostopf bleibt und in Runde zwei auf einen attraktiven Gegner aus der Bundesliga hoffen darf.

Um 10 Uhr geht's am Samstagmorgen schon los, um rechtzeitig die vom DFB geforderten zwei Stunden vor dem Anstoß den Spielfeld am Kaiserplatz zu erreichen. 19 Spielerinnen steigen dann in den Reisebus. Bis auf zwei, drei Urlauberinnen steht dem FFC, der sich im FVR-Endspiel gegen den Ligakonkurrenten TuS Issel mit 1:0 durchgesetzt hatte, für das spannende Unternehmen „DFB-Pokal“ mit nahezu voller Kapelle an.

Stefan Nink

Wallmenroth setzt auf vier Neuzugänge



■ **Wallmenroth.** Bei der SG Wallmenroth/Scheuerfeld ist mit Michael Boll (Bildmitte) nicht nur der Trainer neu, auch beim spielenden Personal hat sich beim Bezirksligist im Vorfeld der Saison 2023/24 einiges getan. Um abgewanderte Leistungsträger wie Schlussmann Niklas Platte, Mittelfeldmotor Dominik Zimmermann oder Torjäger Sascha Mertens zu ersetzen, haben sich die Verantwortlichen in der unmittelbaren Nachbarschaft umgesehen und sind vierfach fündig geworden. Mit Torwart Tunahan Akin (links) und Luca Favaretto (2. von rechts) kam ein Duo von der SG Alsdorf, während Furkan Cifci (2. von links) vom VfB Wissen und Leon Petri (rechts) von der SG Honigsessen aus den Weg nach Wallmenroth gegangen sind. hun

Foto: balu